

Deckblatt

Teil 1 Seite 1

Drucksachennummer:

0193/2015

Datum:

13.02.2015

**ANFRAGE GEMÄSS
§ 5 GESCHÄFTSORDNUNG**

Fraktion/en:

Betreff:

Anfrage des Einzelvertreters Wolfgang Schulz

hier: Mehrkosten durch den größten und teuersten Stadtrat aller Zeiten

Beratungsfolge:

26.02.2015 Rat der Stadt Hagen

Kurzfassung

entfällt

Begründung

siehe Anlage

BÜRGERBEWEGUNG PRO NRW

Wolfgang Schulz, Ewaldstr.7, 58089 Hagen 11.02.2015

Telefon: Mobil 0171 191 4752

Betr.:Anfrage § 5 Abs./1 gemäß der Geschäftsordnung des Rates
zur nächsten Ratssitzung.
Mehrkosten durch den größten und teuersten Stadtrat aller Zeiten.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

seit der letzten Ratswahl wurde der Hagener Stadtrat von 59 Ratsmitglieder auf 62 Ratsmitglieder aufgestockt. Nun kommt die Frage auf, hätte diese unnütze Erhöhung der Ratsmandate verhindert werden können? Die Antwort lautet ganz klar: „Ja!“ Wie kam es zu dieser wundersamen Vermehrung der Ratsmandate? Die Antwort lautet: „Es sind Überhangsmandate, weil wir in Hagen zu viele Direktmandate haben.“ Die Anzahl der Direktmandate muss von 29 auf 26 gesenkt werden, so können Überhangsmandate verhindert werden.

In einem Sparpaket von Professor Bajor wurde gefordert, den Hagener Stadtrat von 59 auf 55 Ratsmitglieder zu kürzen. Diese Kürzung des Stadtrates um 4 Ratsmitglieder wurde von den Parteien SPD, Grüne, Linke und von der so angeblichen Bürgernahen und ehrlichen Wählergruppe „Hagen Aktiv“ abgelehnt. Alle Parteien begründeten dies mit der allzu vielen Arbeit im Stadtrat. Sie brauchen möglichst viele Ratsmandate.

Diese Parteien hatten kein Interesse, dass der Hagener Stadtrat verkleinert werden soll. Nach dem Motto, wir sparen lieber bei den Hagener Bürgern und bei der Stadtverwaltung.

Die Wählergruppe „Hagen Aktiv“ behauptet ja sogar: „Politik geht auch ehrlich.“ (Wer es glaubt, wird selig). Wenn man alle Vorkommnisse der Politik im Hagener Stadtrat zusammen zählt, hiermit meine ich die selbst gebastelten Fraktionen, wäre es wohl die sauberste Lösung, Neuwahlen anzuberaumen. Damit könnten mit Sicherheit einige Hunderttausend Euro gespart werden.

Deshalb stelle ich folgende Fragen:

- 1.) Wie hätte sich der Stadtrat zusammen gesetzt, wenn es nur die Mindestanzahl von 55 Ratsmitglieder gäbe?
- 2.) Wie viel Steuergelder könnten gespart werden, wenn der Rat nur aus 55 Ratsmitglieder bestehen würde?
In der Berechnung müssten alle durchschnittlichen Kosten eines Ratsmitgliedes mit einfließen.
- 3.) Bei einer Anzahl von 55 Ratsmitgliedern, gäbe es dann auch die Fraktion „Die Linke“ oder hätten sie eine Ratsgruppe?
- 4.) Wenn „Die Linke“ nur eine Ratsgruppe hätte, wie hoch sind dann die zusätzlichen Kosten durch die Fraktion und den Posten als Ratssprecher in der gesamten Legislaturperiode?

BÜRGERBEWEG PRO NRW

Wolfgang Schulz, Ewaldstr. 7, 58089 Hagen 11.02.2015

Telefon: Mobil 0171 191 4752

Mit freundlichen Grüßen
PRO NRW Ratsmitglied
Wolfgang Schulz



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME

Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:

FB OB

Betreff: Drucksachennummer: 0193/2015
Anfrage des Einzelvertreters Wolfgang Schulz
hier: Mehrkosten durch den größten und teuersten Stadtrat aller Zeiten

Beratungsfolge:
Rat der Stadt Hagen am 26.02.2015



Frage

1.) Wie hätte sich der Stadtrat zusammengesetzt, wenn es nur die Mindestanzahl von 55 Ratsmitgliedern gäbe?

Antwort

Auf der Grundlage der Zweitstimmen hätte sich bei der Kommunalwahl 2014 folgende Sitzverteilung des Rates bei nur 54 Sitzen (plus den Oberbürgermeister) ergeben:

CDU 18
SPD 18
Grüne 5
HA AKTIV 4
FDP 2
LINKE 2
AfD 2
PRO NRW 1
BfHo 1
PIRATEN 1

Hinweis:

Diese Berechnung ist rein hypothetisch, da die Wahlkreise bei einem verkleinerten Rat neu festgelegt werden müssten und damit auch keine Aussage zu dem Gewinn der Direktmandate getroffen werden kann. Auch die Frage denkbarer Überhangmandate bleibt bei dieser Berechnung unberührt.

Frage

2.) Wie viel Steuergelder könnten gespart werden, wenn der Rat nur aus 55 Ratsmitglieder bestehen würde?

In der Berechnung müssten alle durchschnittlichen Kosten eines Ratsmitgliedes mit einfließen.

4.) Wenn „Die Linke“ nur eine Ratsgruppe hätte, wie hoch sind dann die zusätzlichen Kosten durch die Fraktion und den Posten als Ratssprecher in der gesamten Legislaturperiode?

Antwort

Die Zahl der momentanen Mandatsträger weicht gegenüber dem angenommenen Rat mit 54 Ratsmitgliedern (ohne den OB) um 8 ab. Eine mögliche jährliche Ersparnis der Aufwandsentschädigung/Sachkostenzuschüsse pro Mandatsträger auf der Grundlage des hypothetischen Wahlergebnisses berechnet sich daher wie folgt:



8 Mandatsträger	x 437,50 € Aufwandsentschädigung	x 12 Monate = 42.000,00 €
8 Mandatsträger	x 325,00 € Sachkostenzuschuss	x 12 Monate = 2.600,00 €
2.Stellv. Fraktionsvors.	x 437,50 € Aufwandsentschädigung	x 12 Monate = <u>10.500,00 €</u>
Gesamt:		53.100,00 €

Für den Fall, dass die Fraktion „Die Linke“ nur ein Status als Ratsgruppe hätte, entfallen folgende zusätzliche jährliche Kosten

Erhöhte Aufwandsentschädigung für den Fraktionsvorsitzenden=		10.500,00 €
Zusätzliche Personalkosten für Geschäftsführer/Bürokraft=	rd.	36.000,00 €
Zusätzliche Sachkostenzuweisung=		<u>1.175,00 €</u>
gesamt	ca.	47.675,00 €

Frage

3.) Bei einer Anzahl von 55 Ratsmitgliedern, gäbe es dann auch die Fraktion „Die Linke“ oder hätten sie eine Ratsgruppe?

Antwort

Unter der Annahme, dass das zur Frage 1 mitgeteilte Ergebnis der Sitzverteilung der Realität entsprochen hätte, stünde der Partei „Die Linke“ lediglich der Status einer Ratsgruppe zu.



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

☒ Ja

☐ Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r
Die Betriebsleitung
Gegenzeichnen:

Amt/Eigenbetrieb:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:
